

Botanische Forschungsreise.

Dr. H. Freiherr v. Handel-Mazzetti übersendete der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften den folgenden (6.)¹⁾ Bericht über den Fortgang seiner botanischen Forschungsreise nach Südwestchina.

Tschu-siung-Fu, 31. August 1914.

Vom 15. bis 25. Juli hielt ich mich im Dorfe Mu-lu-kö bei Likiang auf, um die Hänge des von Forrest bereits gründlich untersuchten Piks, der über 6000 m erreicht, aus eigener Anschauung und besonders in Hinsicht der Kryptogamen kennen zu lernen. Die eingetretene Regenzeit war größeren Unternehmungen ungünstig, insbesondere läßt sich bei den jetzigen Wetterverhältnissen nicht an den Versuch einer Besteigung des Gipfels denken. Die Ausbeute, an der auch einheimische Sammler beteiligt waren, ist reich und sehr instruktiv, besonders an hochalpinen Moosen und an Pilzen, welche nach Möglichkeit präpariert wurden. Die Vegetationsstufen sind ganz analog den östlichen Teilen, bemerkenswert, daß die Gletscher bis zur Baumgrenze herabreichen. Am 29. Juli trennte ich mich von C. Schneider und verließ Likiang, nachdem ich fünf Kisten mit Material von dort abgesandt hatte, um das Plateau südlich von Tschungtien, die Jangtsekiang-Mekong-Scheidekette und das Tal des letzteren bei Sian-Weisi zu untersuchen und dann über Tschungtien, Mili und Jenjuansien wieder in die östlichen Teile zurückzukehren, wo die Fragen der Hochgebirgsflora im Frühjahr hatten offen bleiben müssen. Ich verfolgte den Ostfluß der Likiangkette und querte den Jangtsekiang auf der kleinen Fähre von Taku, deren Umgebung interessante Xerophytenflora bot (zirka 1900 m). Auch die beiden nächsten kleinen Tagemärsche nach Pe-di führten meist durch xerophyle Wälder von *Pinus Massoniana* und Eichen. Zwar waren Ausblicke selten, doch konnte die übrigens hiesigen Missionären schon bekannte, wichtige geographische Tatsache festgestellt werden, daß die Likiangkette nicht in den Bug des Jangtsekiang eintritt, sondern von dem Flusse durchbrochen wird und sich jenseits als kurzer, ebenfalls gegen 6000 m hoher Stock fortsetzt, der dann durch ein niedrigeres Waldgebirge in die um 5000 m hohe Kette südöstlich von Tschungtien übergeht. Zweitägiger Aufenthalt in Pe-di gab nicht nur Gelegenheit, eine Bergtour bis zu 4000 m Höhe an dieser Kette mit gutem Erfolg zu unternehmen und die interessante Vegetation der feuchten Gebüsche um die Dörfer zu untersuchen, er gestattete auch die — meines Wissens — Entdeckung und Vermessung einer großen, 40 m hohen Gruppe prächtig ausgebildeter Sinterbecken und -terrassen an kaltem Wasser.

Am 7. August verließ ich Pe-di, um auf einem kleinen Gebirgsweg Sian-Tschungtien zu erreichen. Er führt meist durch Wälder, nur am ersten Tage konnte ein mattenbedeckter Gipfel von zirka 4200 m Höhe besucht werden; er lieferte manche der dem Tschungtienplateau eigentümlichen, geradezu abenteuerlichen Pflanzenformen. Interessante Rindenflechten und -moose ergab besonders der zweite Tag, der dritte reiche Flora der üppigen „subalpinen“ Blumenfluren und kurze Einblicke in die erwähnte Kette südöstlich von Tschungtien, die ich deshalb zu besuchen beschloß. Gleich am Tage nach meiner Ankunft nahm ich das Zelt und sonst Nötigste in ein

¹⁾ Der vorliegende, auf Umwegen erst am 15. April eingetroffene Bericht schließt an den fünften Bericht (vgl. Dezember-Nummer 1914, Seite 495) an und fügt sich inhaltlich zwischen diesem und dem in Nr. 2, S. 75, abgedruckten Bericht ein, der somit als der siebente zu bezeichnen ist.

an den Fuß der Gipfel führendes Tal und schlug es in zirka 3900 m Höhe auf. Den 11. August verbrachte ich dann in den Schutthalden (meist Kalk, weniger Sandstein) bis zu einem Sattel von 4600 bis 4700 m Höhe und machte reiche Ausbeute und viele photographische Aufnahmen.

Über die Pflanzenformationen auch dieser Gegend ist nichts vom früheren Abweichendes zu berichten. Auf dem Rückwege legte ich die Rhizome von *Rheum Alexandrae* und *Rh. Ribes* für pharmakologische Untersuchung in Formalin und machte sehr reiche bryologische Ausbeute an Tannen- und Weidenstämmen, faulem Holz und Moorboden. Zwei Tage benutzte ich in Sian-Tschungtien zum Präparieren und zum Entwickeln der Autochromplatten und sandte einen Boten nach Tschungtien, um Post zu begeben. Er brachte mir am 14. August das Telegramm Schneiders, welches vom großen europäischen Krieg mitteilt und zu rascher Rückkehr auffordert, dies deshalb, weil die im Lande ansässigen Europäer allgemein davon sprachen, daß in einem solchen Falle das Leben der Europäer in China gefährdet sein würde (wofür bis jetzt keinerlei Anzeichen vorliegen). Da ich meine Einberufung zu gewärtigen hatte, kehrte ich am nächsten Morgen um, nachdem ich meine Sachen so verteilt hatte, daß ich im Fall einer Verzögerung sofort mit der Ausbeute und den Reisetensilien vorausgehen kann. Am nächsten Morgen brachte mir ein Bote Schneiders den durch den deutschen Konsul in Jünnanfu übermittelten Befehl zur Rückreise nach Hongkong. Obwohl er schon sinnlos geworden war, da ich gleichzeitig die Beteiligung Englands am Kriege erfuhr, mußte ich ihn als militärischen befolgen.

Ich nahm den direkten Weg über Lasa-ku nach Likiang, nachdem ich die nun überflüssig gewordenen Papierkisten hatte zurücklassen müssen, da ein Karawanenpferd verloren gegangen war. Im Zustande tiefster Gemütsdepression konnte ich nur mehr flüchtige Routenaufnahme machen und das Allerwichtigste sammeln, was Herr Schneider zum Trocknen übernahm. Die weitere ununterbrochene Reise mit großen Tagesmärschen gestattete ohnedies kein Sammeln; die Strecke ist übrigens botanisch vollkommen bekannt.

Personal Nachrichten.

Dem a. o. Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien Dr. C. Fruhwirt wurde der Titel und Charakter eines ordentlichen Professors verliehen.

Dem Privatdozenten an der Wiener Universität und Dozenten an der k. k. tierärztlichen Hochschule Dr. Fritz Vierhapper wurde der Titel eines außerordentlichen Universitäts-Professors verliehen.

Herr Bruno Schussnig, botanischer Assistent an der k. k. zoologischen Station in Triest, wurde zur aushilfsweisen Dienstleistung als Assistent dem botanischen Institut der Universität Wien zugewiesen.

Prof. Dr. W. Benecke (Berlin) wurde als Nachfolger von Prof. Correns an die Universität Münster i. W. berufen.

Der Professor und Direktor des naturhistorischen Museums in Hamburg Dr. Karl Kraepelin ist gestorben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [065](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanische Forschungsreise. 239-240](#)